



Klinikum Darmstadt GmbH
Akademisches
Lehrkrankenhaus



Fortbildungsprogramm 2011 / 2012



Perspektiven eröffnen
Karriere planen
Chancen wahrnehmen

mit Sicherheit gut versorgt



Vorwort

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sehr geehrte Damen und Herren,

Sie halten die aktuelle Fortbildungsbroschüre 2011/2012 der Klinikum Darmstadt GmbH in den Händen. Sie richtet sich an alle Berufsgruppen im Gesundheitswesen.

Fort- und Weiterbildung sind gerade im Gesundheitswesen ein wichtiges Thema.

Rasante Veränderungen in den unterschiedlichen Handlungsfeldern im Krankenhaus, im medizinischen und pflegerischen Bereich, der stationären Altenpflege, der häuslichen Versorgung und der Rehabilitation sowie in den nicht medizinischen Bereichen erfordern es, die persönlichen Kenntnisse kontinuierlich dem aktuellen Stand des Wissens anzupassen.

Wir bieten Ihnen ein vielfältiges Angebot an Kursen und Seminaren, angepasst an Ihren Bedarf und Ihre Wünsche. Es ermöglicht Ihnen, Ihre fachlichen, sozialen und persönlichen Kompetenzen praxisnah auszubauen.

Engagierte und fachlich versierte Referenten aus Theorie und Praxis erwarten Sie. Nutzen Sie die Gelegenheit, unsere Fort- und Weiterbildungsangebote zu Ihren Gunsten und zum Wohle der Patientinnen und Patienten wahrzunehmen.

Wir freuen uns auf Sie.



Dagmar-Astrid Wagner
Leiterin der Personalabteilung



Roland Sand
Leiter Centrum für
Fort- und Weiterbildung
im Gesundheitswesen
(CFWG)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	
Inhaltsverzeichnis	I - II
Terminübersicht	III - VII
Management / Organisation / Recht	
Schwierige Kommunikation mit Patienten im klinischen Alltag	8
Innerem Mauerbau entgegen wirken	9
Sich selbst und andere besser verstehen	10
Datenschutz im Gesundheitswesen	11
Interne Budgetierung	12/13
Haftungsrecht	14
Patientenverfügung	15
Do's und Don'ts der Kommunikation	16
Erfolgreich kooperieren im Team	17
Konstruktiver Umgang mit Konflikten	18
Teams motivieren, leiten und führen	19
Teamsitzungen leiten und effektiv führen	20
Qualitätsmanagement	
Wundmanagement im Rahmen der Dekubitusbehandlung	21
Ernährung und Dekubitus	22
Lagerungs- und Mobilisationstechniken zur Dekubitusprophylaxe	23
Patienten und Angehörige informieren – anleiten – beraten	24
Gesundheitsmanagement	
Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz	25
Gesundheitliche Versorgung von Frauen, die Opfer häuslicher Gewalt wurden	26
Strategieentwicklung im Umgang mit Gewalt in der Pflege	27
Stress! Ärger! Frust!	28
Mobbing frühzeitig erkennen	29
Burnout – Coolout	30
Praktische Pflege und Medizin	
Validation in der Pflege	31
MH-Kinaesthetics®	32
Basale Stimulation® in der Pflege	33
Mikrobewegungen fördern	34
Akuter Myokardinfarkt	35
Begleitung onkologischer Patienten	36
Umgang mit Trauer	37
Palliativpflege-Symptomkontrolle	38
Herzschrittmacher- und Defibrillatortherapie	39
Grundlagen der EKG Diagnostik	40
Die Zeichen von Depressionen frühzeitig erkennen	41
Patienten mit psychiatrischen Erkrankungen	42
Posttraumatische Belastungsstörungen (PTBS)	43
Ernährung als Therapie	44
Schluckstörungen erkennen	45

Inhaltsverzeichnis

Notfallteamschulung	46/47
Fast-Track-Konzepte in der Gefäßchirurgie	48
Gut- und bösartige Hauttumore	49
Prävention von Hautkrebs	50
Pilzkrankungen von Kopf bis Fuß	51
Sofort- und Spättypallergien	52
Medikation	
Sichere Anwendung von Arzneimitteln	53
Wundauflagen und Arzneimittel zur Wundbehandlung	54
Sicherheit im Umgang mit Zytostatika	55
Schmerzmanagement	
Spezielle medikamentöse Schmerztherapie	56
Allgemeine medikamentöse Schmerztherapie	57
Nichtmedikamentöse Schmerztherapie	58
Hygiene	
Hygiene in der Klinikum Darmstadt GmbH	59-61
Ärztefortbildungsreihe	62
Fortbildungen für den ambulanten Pflegedienst	
Reanimationsschulung	63
Prothesenversorgung nach Amputationen	64
Kompressionstherapie bei Venenerkrankungen	65
Stillen und Stillberatung	66
E-Learning-Programm CNE (Certified Nursing Education)	67
Aus- und Weiterbildung	68/69
Impressum	70
Anmeldeformular	71/72
Anmeldung und Gebühren	

Weitere interne Fortbildungen finden Sie im Intranet auf der Seite des Centrum für Fort- und Weiterbildung im Gesundheitswesen (CFWG)

Terminübersicht

August 2011

15.08.	Patientenverfügung	15
17.08.	Akuter Myokardinfarkt	35

September 2011

06.09.	Hygiene in der Klinikum Darmstadt GmbH	59-61
07.09.	Datenschutz im Gesundheitswesen	11
08.09.	Gut- und bösartige Hauttumore	49
08.09.	Hygiene – Ärztefortbildungsreihe	62
12.09.	Haftungsrecht	14
15.09.	Teamsitzungen leiten	20
15.09.	Notfallteamschulung	46/47
16.09.	Notfallteamschulung	46/47
20. – 22.09.	MH-Kinaesthetics® – Grundkurs	32
28.09.	Fortbildung ambulanter Pflegedienst	65

Oktober 2011

05. + 19.10.	Begleitung onkologischer Patienten	36
06.10.	Stress! Ärger! Frust!	28
06.10.	Hygiene - Ärztefortbildungsreihe	62
10. + 17.10.	Innerem Mauerbau entgegenwirken	9
11.10.	Herzschrittmacher- und Defibrillatortherapie	39
12.10.	Notfallteamschulung	46/47
13.10.	Notfallteamschulung	46/47
25.10.	MH-Kinaesthetics® - Nachfolgetag	32
25.10.	Hygiene in der Klinikum Darmstadt GmbH	59-61
27.10.	Wundmanagement	21
27.10.	Fast-Track-Konzepte	48
31.10.	Palliativpflege-Symptomkontrolle	38

November 2011

01.11.	Lagerungs- und Mobilisationstechniken	23
01.11.	Sicherheit im Umgang mit Zytostatika	55
03.11.	Grundlagen der EKG Diagnostik	40
03.11.	Notfallteamschulung	46/47
04.11.	Notfallteamschulung	46/47
09. + 10.11.	Konstruktiver Umgang mit Konflikten	18

Terminübersicht

November 2011

10.11.	Pilzkrankungen von Kopf bis Fuß	51
14.11.	Spezielle medikamentöse Schmerztherapie	56
15.11.	Burnout - Coolout	30
21.11.	Ernährung und Dekubitus	22
22. - 24.11.	Basale Stimulation® in der Pflege	33
23.11.	Schluckstörungen erkennen	45
24.11.	Hygiene - Ärztefortbildungsreihe	62
28.11.	Fortbildung ambulanter Pflegedienst	64
29.11.	Hygiene in der Klinikum Darmstadt GmbH	59-61

Dezember 2011

01.12.	Interne Budgetierung	12/13
13.12.	Sichere Anwendung von Arzneimitteln	53
14.12.	Mobbing	29
19.12.	Notfallteamschulung	46/47
20.12.	Notfallteamschulung	46/47

Januar 2012

10. – 12.01.	MH-Kinaesthetics® – Grundkurs	32
12.01.	Notfallteamschulung	46/47
16. + 23.01.	Sich selbst und andere besser verstehen	10
17.01.	Hygiene in der Klinikum Darmstadt GmbH	59-61
19.01.	Wundauflagen	54
26.01.	Diagnostik und Therapie von Sofort- und Spättypallergien	52

Februar 2012

06.02.	Zeichen von Depressionen frühzeitig erkennen	41
07.02.	MH-Kinaesthetics® – Nachfolgetag	32
07.02.	Basale Stimulation® in der Pflege – Nachfolgetag	33
09.02.	Hygiene - Ärztefortbildungsreihe	62
16.02.	Stress! Ärger! Frust!	28
21.02.	Nichtmedikamentöse Schmerztherapie	58
23.02.	Notfallteamschulung	46/47
23.02.	Prävention von Hautkrebs	50
23.02.	Umgang mit Trauer	37

Terminübersicht

Februar 2012

28.02. Hygiene in der Klinikum Darmstadt GmbH 59-61

März 2012

06.03. Burnout – Coolout 30
07.03. Allgemeine medikamentöse Schmerztherapie 57
13.03. Wundmanagement 21
14.03. Lagerungs- und Mobilisationstechniken 23
22.03. Notfallteamschulung 46/47
27. - 29.03. Basale Stimulation® in der Pflege 33

April 2012

11. + 25.04. Begleitung onkologischer Patienten 36
17. + 18.04. Do's und Don'ts der Kommunikation 16
24.04. Datenschutz im Gesundheitswesen 11
24.04. Hygiene - Ärztefortbildungsreihe 62
25.04. Ernährung als Therapie 44
26.04. Patienten mit psychiatrischen Erkrankungen 42
30.04. Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz 25

Mai 2012

08.05. Hygiene in der Klinikum Darmstadt GmbH 59-61
09.05. Mikrobewegungen fördern 35
10.05. Notfallteamschulung 46/47
15.05. Spezielle medikamentöse Schmerztherapie 56
16.05. Schwierige Kommunikation 8
21.05. Ernährung und Dekubitus 22
24.05. Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS) 43

Juni 2012

04.06. Gesundheitliche Versorgung von Frauen,
die Opfer häuslicher Gewalt wurden 26
05.06. Validation in der Pflege 31
06.06. Schluckstörungen erkennen 45
14.06. Notfallteamschulung 46/47
19.06. Basale Stimulation® in der Pflege –
Nachfolgetag 33

Terminübersicht

Juni 2012

28.06.	Sofort- und Spättypallergien	52
28.06.	Hygiene – Ärztefortbildungsreihe	62

August 2012

16.08.	Akuter Myokardinfarkt	35
20.08.	Patientenverfügung	15
21.08.	Hygiene in der Klinikum Darmstadt GmbH	59-61
23.08.	Notfallteamschulung	46/47

September 2012

04.09.	Hygiene – Ärztefortbildungsreihe	62
04.09.	Fortbildung ambulanter Pflegedienst	65
05.09.	Interne Budgetierung	12/13
10. + 17.09.	Sich selbst und andere besser verstehen	10
11.09.	Hygiene in der Klinikum Darmstadt GmbH	59-61
11. + 12.09.	Teams motivieren, leiten und führen	19
13.09.	Erfolgreich kooperieren im Team	17
20.09.	Notfallteamschulung	46/47
24.09.	Haftungsrecht	14
27.09.	Datenschutz im Gesundheitswesen	11
27.09.	Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz	25
27.09.	Hygiene – Ärztefortbildungsreihe	62

Oktober 2012

10.10.	Herzschrittmacher- und Defibrillatortherapie	39
11.10.	Strategieentwicklung im Umgang mit Gewalt in der Pflege	27
17.10.	Lagerungs- und Mobilisationstechniken	23
18.10.	Notfallteamschulung	46/47
22.10.	Allgemeine medikamentöse Schmerztherapie	57
30.10.	Patienten mit psychiatrischen Erkrankungen	42
31.10.	Palliativpflege-Symptomkontrolle	38

November 2012

01.11.	Sicherheit im Umgang mit Zytostatika	55
05. + 12.11.	Innerem Mauerbau entgegenwirken	9

Terminübersicht

November 2012

06.11.	Hygiene – Ärztefortbildungsreihe	62
07.11.	Grundlagen der EKG Diagnostik	40
13.11.	Hygiene in der Klinikum Darmstadt GmbH	59-61
15.11.	Patienten und Angehörige informieren – anleiten – beraten	24
15.11.	Notfallteamschulung	46/47
19.11.	Ernährung und Dekubitus	22
20.11.	Nichtmedikamentöse Schmerztherapie	58
20.11.	Hygiene – Ärztefortbildungsreihe	62
20. – 22.11.	MH-Kinaesthetics® – Grundkurs	32
27. - 29.11.	Basale Stimulation® in der Pflege	33
29.11.	Sichere Anwendung von Arzneimitteln	53

Dezember 2012

03.12.	Spezielle medikamentöse Schmerztherapie	56
04.12.	Fortbildung ambulanter Pflegedienst	64
05.12.	Posttraumatische Belastungsstörungen (PTBS)	43
06.12.	Notfallteamschulung	46/47
11.12.	Wundauflagen und Arzneimittel zur Wundbehandlung	54
12.12.	MH-Kinaesthetics® – Nachfolgetag	32

Januar 2013

19.02.	Basale Stimulation® in der Pflege – Nachfolgetag	33
--------	---	----

Schwierige Kommunikation mit Patienten im klinischen Alltag

Täglich gibt es im ärztlichen Alltag Situationen in denen eine kompetente Fähigkeit zur Kommunikation auch in schwierigen Situationen mit Patienten und Angehörigen von Ärzten gefordert wird. Dazu gehören die Überbringung schlechter Nachrichten, die Begleitung im Umgang mit lebensbedrohlichen Diagnosen, dem Umgang mit heftigen emotionalen Begleitreaktionen, das gemeinsame Entwickeln von Perspektiven für die Zeit nach der Entlassung.

Inhalte

- praxisorientierte Grundlagen und Techniken des unterstützenden Gesprächs
- Besprechung von Fallbeispielen aus dem klinischen Alltag

Zielgruppe

Ärztinnen/Ärzte, Studentinnen/Studenten im Praktischen Jahr

Referent

Christof Riffel

Facharzt für Allgemeinmedizin und Palliativmedizin

Termin 16.05.2012

Uhrzeit 08:45 – 12:00 Uhr

Ort CFWG, Kasinostraße 11

Seminargebühr für externe Kunden 45,-- €

Teilnehmerzahl max. 20

Anmeldeschluss 25.04.2012

Innerem Mauerbau entgegen wirken – mit negativen Einwirkungen umgehen lernen

Negativen, emotionalen Außeneinflüssen ist jeder ausgesetzt. Enttäuschungen, Ablehnung, Herabsetzung bewirk(t)en psychische Verletzungen. Diese tragen dazu bei, dass eine innere Schutzmauer aufgebaut wird. Positive Einflüsse von außen werden dadurch aber auch abgeblockt. Das Seminar bietet die Möglichkeiten, innere Mauern zu erkennen und damit umzugehen.

Inhalte

- Passive und aktive Schutzmechanismen erkennen
- Miteinander über Gefühle reden
- Selbsterfahrungsteil in kleinen Gruppen
- Innere Mauer abbauen, gegensteuern lernen
- Einander helfen durch Annahme, Wertschätzung und positive Impulse

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Berufsgruppen

Referentin

Heike Stetter, Krankenschwester
Personal Coach/Psychologische Beraterin

Termin	10.10. + 17.10.2011 nur zusammenhängend buchbar
Wiederholung	05.11. + 12.11.2012 nur zusammenhängend buchbar
Uhrzeit	14:15 – 16:30 Uhr
Ort	CFWG, Kasinostraße 11

Seminargebühr für externe Kunden 70,-- €

Teilnehmerzahl max. 16

Anmeldeschluss jeweils 21 Tage vor Seminarbeginn

Sich selbst und andere besser verstehen, einander ergänzen, Konfliktpotential entschärfen

Miteinander Bedürfnisse, Wünsche erkennen und einordnen lernen.
Andere gezielt motivieren lernen, deren Stärken nutzen und gezielt Ängste und Frustration abbauen.

Spannungsfelder erkennen, an eigenen Schwächen arbeiten und persönliche Anpassungsstrategien entwickeln, um die Effektivität zu verbessern

Inhalte

- Persönlichkeitsprofile einordnen
- Schwächen und Stärken erkennen
- Gezielt motivieren, Andersartigkeit nutzen
- Gegensätze gewinnbringend einsetzen
- Entschärfung von Konfliktpotential
- Persönliche Anpassungsstrategien entwickeln
- Ängste und Frust abbauen helfen

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Berufsgruppen

Referentin

Heike Stetter, Krankenschwester
Personal Coach/Psychologische Beraterin

Termin	16. und 23.01.2012 nur zusammenhängend buchbar
Wiederholung	10. und 17.09.2012 nur zusammenhängend buchbar
Uhrzeit	14:15 – 16:30 Uhr
Ort	CFWG, Kasinostraße 11

Seminargebühr für externe Kunden 70,-- €

Teilnehmerzahl max. 20

Anmeldeschluss jeweils 21 Tage vor Seminarbeginn



Datenschutz im Gesundheitswesen

Im Gesundheitsbereich werden sensitive personenbezogene Daten verarbeitet, die unter dem besonderen Schutz des Hessischen Datenschutzgesetzes (HDSG) stehen. Ebenso gelten die Vorschriften des HDSG für die Daten der Beschäftigten.

Zahlreiche Datenskandale im privaten Bereich zeigen, dass die Schutzkomponente an Bedeutung gewinnt.

Weitere Fragestellungen ergeben sich mit der geplanten Einführung der elektronischen Gesundheitskarte und der elektronischen Patientenakte, die anders als bisher, den Zugang zu umfangreichen Dateien ermöglichen soll.

Inhalte

- Ziel der Informationsveranstaltung ist es, die wesentlichen Aspekte des Datenschutzes vorzustellen und auf datenschutzrechtliche Fragen, die sich im Arbeitsalltag ergeben, einzugehen.

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Berufsgruppen

Referentin

Barbara Hartel, Dipl.-Kaufrau, Datenschutzbeauftragte

Termin 07.09.2011, 14:15 – 15:00 Uhr

Wiederholung 24.04.2012, 10:15 – 11:00 Uhr

Wiederholung 27.09.2012, 14:15 – 15:00 Uhr

Ort CFWG, Kasinostraße 11

Seminargebühr für externe Kunden 25,-- €

Teilnehmerzahl max. 15

Anmeldeschluss jeweils 21 Tage vor Seminarbeginn

Interne Budgetierung und Kosten-Benchmarking anhand der InEK-Kostendatei

Das InEK veröffentlicht im DRG-Browser zu DRGs für Hauptabteilungen zugeordnete Kostendaten aus abgeschlossenen Jahren. Diese Daten sind für ein Kosten-Benchmarking auf Ebene der DRGs auf Krankenhaus- und Fachabteilungsebene nutzbar und können als Grundlage für eine interne Budgetierung verwendet werden.

Ihr Nutzen

- Auch wenn Sie nicht an der Kalkulation teilgenommen haben, können Sie Ihre hauseigenen Fachabteilungsbudgets mit den InEK-Kostendaten verproben.
- Sie lernen Fallstricke und Lösungsansätze für den Vergleich mit den InEK-Daten kennen, wie z.B. für interne Verlegungsfälle und Abgrenzung der nicht DRG-relevanten Kosten.
- Sie erhalten eine ACCESS-Datenbank, mit der Sie Ihre hausindividuellen DRG-Daten mit den Kostendaten aus dem DRG-Browser verknüpfen können. Ergebnisse sind z.B. fachabteilungsbezogene DRG-Deckungsbeiträge auf Kostenstellen-/Kostenarten-Modulebene für Hauptabteilungen.

Inhalte

- Grundlagen der DRG-Kalkulation und der internen Budgetierung sowie Darstellung der Problemfelder anhand einzelner Beispiele
- Methodik des Kosten-Benchmarkings mit den InEK-Daten
- Aufbau einer Kosten-Erlös-Matrix mit mehrstufiger Deckungsbeitragsrechnung
- Möglichkeiten der Zuordnung und Verteilung der DRG-Erlöse (Erlössplitting) auf die Fachabteilungen
- Darstellung der Probleme des Kosten-Benchmarkings mit InEK-Daten und deren Lösungsansätze
- Ermittlung von Soll-Fachabteilungsbudgets anhand der InEK-Kostendaten
- Ermittlung von Budgets und Deckungsbeiträgen für Personal- und Sachkosten anhand der InEK-Kostendaten
- Möglichkeiten und Grenzen des Vergleichs mit den Ist-Fachabteilungsbudgets/-kosten
- Einweisung in die Arbeit mit der ACCESS-Datenbank

Interne Budgetierung und Kosten-Benchmarking anhand der InEK-Kostendatei

Zielgruppe

Geschäftsführerinnen/Geschäftsführer, Verwaltungsleiterinnen/Verwaltungsleiter, Controller, Medizin-Controller, Ärztinnen/Ärzte, Chefärztinnen/Chefärzte, Oberärztinnen/Oberärzte, DRG-Beauftragte Ärzte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Pflegedienst mit Leitungsfunktion und alle, die mit den InEK-Kostendaten arbeiten möchten.

Referent

Martin Czech, Leiterin Controlling und Berichtswesen

Termin	01.12.2011
Wiederholung	05.09.2012
Uhrzeit	08:30 – 16:00 Uhr
Ort	CFWG, Kasinostraße 11

Seminargebühren für externe Kunden 150,-- €

Teilnehmerzahl max. 18

Anmeldeschluss jeweils 21 Tage vor Seminarbeginn

Haftungsrecht

Die medizinische und pflegerische Versorgung von Patientinnen/Patienten im Krankenhaus birgt gewisse Risiken. Besonders wenn Komplikationen und Fehler auftreten, ist es wichtig, dass Fachkräfte der Gesundheitsversorgung sowohl über ihre Rechte und Pflichten, als auch über die Folgen von Pflichtverletzungen gut informiert sind.

Inhalte

Schwerpunkt Haftung

- strafrechtliche Verantwortung
- zivilrechtliche Haftung
- Freistellung oder Regress
- speziell: Delegation
- Fallbeispiele aus der Praxis
- Diskussion bezogen auf Alltagserfahrungen

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege und ambulanten Pflege, Ärztinnen/Ärzte, med. Assistenzpersonal

Referentin

Sabine Marschall, Justitiarin

Termin	12.09.2011
Wiederholung	24.09.2012
Uhrzeit	14:15 – 15:45 Uhr
Ort	CFWG, Kasinostraße 11

Seminargebühr für externe Kunden 30,-- €

Teilnehmerzahl max. 20

Anmeldeschluss jeweils 21 Tage vor Seminarbeginn



■ Patientenverfügung

Inhalte

- Gesetzliche Änderungen zum Betreuungsrecht
- Regelung der Patientenverfügung
- Bedeutung der Vorsorgevollmacht

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege und ambulanten Pflege, Ärztinnen/Ärzte, med. Assistenzpersonal

Referentin

Sabine Marschall, Justitiarin

Termin	15.08.2011
Wiederholung	20.08.2012
Uhrzeit	14:15 – 15:45 Uhr
Ort	CFWG, Kasinostraße 11

Seminargebühr für externe Kunden 30,-- €

Teilnehmerzahl max. 20

Anmeldeschluss jeweils 21 Tage vor Seminarbeginn

Do's und Don'ts der Kommunikation

Missverständnisse entstehen leicht. Wenn uns jedoch bewusst ist, wie ein Gespräch positiv beeinflusst werden kann, sind wir in der Lage gewisse Situationen besser steuern zu können und kommen dementsprechend leichter zu einem konstruktiven Ergebnis für alle am Gespräch beteiligten Personen.

Inhalte

- Grundlagen Kommunikation (u. a. Vier-Ohren-Modell)
- Verbale/Nonverbale Kommunikation
- Kommunikationsfördernde Haltung
- Feedback geben und empfangen
- Praktische Übungen

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Berufsgruppen

Referentin

Irina Müller M. Sc. (Public Health)
Dipl. Pfl egewirtin (FH)

Termin 17. und 18.04.2012
nur zusammenhängend buchbar

Uhrzeit 08:30 – 15:45 Uhr

Ort CFWG, Kasinostraße 11

Seminargebühr für externe Kunden pro Kurs 150,-- €

Teilnehmerzahl max. 15

Anmeldeschluss 27.03.2012



Erfolgreich kooperieren im Team

Durch erfolgreiche Teamarbeit werden sowohl fachliche als auch persönliche Fähigkeiten und Ressourcen effektiv eingesetzt, um gemeinsame Ziele produktiv und kooperativ zu erreichen.

Im Seminar wollen wir Gruppenprozesse analysieren und steuern, verschiedene Rollen in der Gruppe erkennen und mögliche Probleme analysieren.

Inhalte

- Teambildung – Positionen in Teams finden
- Rollenverhalten in Teams erkennen
- Aufgaben klären
- Ziele gemeinsam definieren und erarbeiten
- Kommunizieren und informieren
- Voraussetzungen für einen guten Umgang miteinander schaffen

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Berufsgruppen

Referentin

Carolyn Lang, Trainerin für Rhetorik und Kommunikation

Termin 13.09.2012

Uhrzeit 9:00 – 16:30 Uhr

Ort CFWG, Kasinostraße 11

Seminargebühr für externe Kunden 150,-- €

Teilnehmerzahl max. 16

Anmeldeschluss 23.08.2012

Konstruktiver Umgang mit Konflikten

Verschiedene Meinungen und Missverständnisse gehören zum Arbeitsalltag.

Diskussionen führen häufig zu nichts. Ohne Ergebnis geht man schlecht gelaunt auseinander. Übrig bleibt: „Der/die versteht mich nicht!“ Ungeklärte Probleme und Konflikte belasten die Zusammenarbeit.

Wie geht man mit solchen Situationen um? Welche Hilfestellungen gibt es, um sich auf Gesprächspartner einstellen zu können und gemeinsam konstruktive Lösungen zu erarbeiten? Wie kann man das eigene Konfliktverhalten reflektieren?

Inhalte

- Diagnose und Analyse von Konflikten
- Reflektion von Konfliktverhalten
- Erproben von Konfliktlösungsgesprächen

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Berufsgruppen

Referentin

Carolyn Lang, Trainerin für Rhetorik und Kommunikation

Termin 09. + 10.11.2011
nur zusammenhängend buchbar

Uhrzeit 9:00 – 16:30 Uhr

Ort CFWG, Kasinostraße 11

Seminargebühr für externe Kunden 260,-- €

Teilnehmerzahl max. 16

Anmeldeschluss 19.10.2011



Teams motivieren, leiten und führen

An Führungskräfte werden viele Anforderungen gestellt. Doch: Was macht eine gute Führungskraft aus? Wie motiviert eine Führungskraft die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter? Welcher Führungsstil passt zu mir?

Das sind häufig gestellte Fragen, die wir in diesem Seminar behandeln werden.

Inhalte

- Führungsfunktionen – Erwartungen an die Führungsrolle klären
- Führungskompetenzen entwickeln:
Planen, entscheiden, umsetzen, kontrollieren
- Führungsstile - persönlicher Führungsstil/das innere Team
- Motivationstechniken einsetzen
- Gruppenprozesse/Rollenverhalten in Gruppen einschätzen und steuern

Zielgruppe

Führungskräfte aller Berufsgruppen

Referentin

Carolyn Lang, Trainerin für Rhetorik und Kommunikation

Termin 11. + 12.09.2012
nur zusammenhängend buchbar

Uhrzeit 9:00 – 16:30 Uhr

Ort CFWG, Kasinostraße 11

Seminargebühren für externe Kunden 260,-- €

Teilnehmerzahl max. 16

Anmeldeschluss 20.08.2012

■ Teamsitzungen leiten und effektiv führen

Teamsitzungen sind der Dreh- und Angelpunkt der gegenseitigen Information, des Austausches und der Arbeitsorganisation. Erfolgreich geführt tragen sie zu gelingenden Arbeitsprozessen und zu einem guten Arbeitsklima bei.

Inhalte

- Vorbereitung und Strukturierung einer Teamsitzung
- Kommunikation und Moderation
- Gruppenprozess steuern
- Ergebnisse erzielen und sichern

Zielgruppe

Führungskräfte und Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter die Teamsitzungen leiten

Referentin

Nicole Schlott, Dipl. Pflegewirtin (FH), Qualitätsauditorin (TÜV)

Termin 15.09.2011

Uhrzeit 14:15 – 16:30 Uhr

Ort CFWG, Kasinostr. 11

Seminargebühr für externe Kunden 30,-- €

Teilnehmerzahl max. 16

Anmeldeschluss 25.08.2011



Wundmanagement im Rahmen der Dekubitusbehandlung

Pflichtveranstaltung für eine Mitarbeiterin/einen Mitarbeiter pro Station/Abteilung der Klinikum Darmstadt GmbH

Wundmanagement – eine Herausforderung unserer täglichen Stationsarbeit.

Uns stehen eine Vielzahl unterschiedlicher Wundauflagen und Arzneimittel zur Wundreinigung zur Verfügung.

Doch: Welches Produkt ist für welche Wunde geeignet und wie wende ich es an?

Inhalte

- Dekubitusgradeinteilung
- beeinflussende Faktoren der Wundheilung
- hausinterne Wundauflagen (Anschauungsmaterial)
- Arzneimittel zur Wundreinigung und Wundantiseptik
- Durchführung der Wundreinigung
- Anwendung von Wundauflagen
- was man vermeiden sollte

Zielgruppe

Ärztlicher Dienst, Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege und ambulanten Pflege

Referenten

Dr. rer. nat. Norbert Marxer, Apotheker,
stellvertretender Leiter der Krankenhausapotheke
Philip Baaske, Krankenpfleger

Termin	27.10.2011
Wiederholung	13.03.2012
Uhrzeit	14:15 – 16:30 Uhr
Ort	Konferenzraum, Logistikzentrum

Seminargebühr für externe Kunden 35,-- €

Teilnehmerzahl max. 50

Anmeldeschluss jeweils 21 Tage vor Seminarbeginn



Ernährung und Dekubitus

Pflichtveranstaltung für eine Mitarbeiterin/einen Mitarbeiter pro Station/Abteilung der Klinikum Darmstadt GmbH

Im Zusammenhang mit einem reduzierten Allgemeinzustand als Dekubitusrisikofaktor ist besonders auf die Bedeutung der Mangelernährung hinzuweisen (Expertenstandard Dekubitus S1, S4). Vor allem Eiweißmangel und eine zu geringe Energiezufuhr begünstigen die Entstehung von Druckgeschwüren und verschlechtern die Wundheilung. Ernährung wird hier zu einer therapeutischen Maßnahme.

Inhalte

- Grundbedarf des Körpers
- Mangelernährung
- hausinterne Nahrungsergänzungsmittel und deren Einsatzmöglichkeiten
- enterale/parenterale Ernährung

Zielgruppe

Ärztlicher Dienst, Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege und ambulanten Pflege

Referentinnen

Brigitte Söder, Krankenschwester, Ernährungsteam

Termin	21.11.2011
Wiederholung	21.05.2012
Wiederholung	19.11.2012
Uhrzeit	14:15 – 15:45 Uhr
Ort	CFWG, Kasinostraße 11

Seminargebühr für externe Kunden 30,-- €

Teilnehmerzahl max. 20

Anmeldeschluss jeweils 21 Tage vor Seminarbeginn



Lagerungs- und Mobilisationstechniken zur Dekubitusprophylaxe

Pflichtveranstaltung für eine Mitarbeiterin/einen Mitarbeiter pro Station/Abteilung der Klinikum Darmstadt GmbH

Bewegungseinschränkungen und Immobilität des Patienten erhöhen das Dekubitusrisiko.

Regelmäßige Lagerungen und Mobilisationen sind prophylaktisch notwendig.

Frischen Sie Ihr Pflegewissen auf und erlernen Sie neue Techniken unter Einsatz diverser Hilfsmittel (Expertenstandard Dekubitus S2, S3a).

Inhalte

- Vorstellung hausinterner Lagerungshilfen
- Lagerungstechniken (30° - 135° Lagerung, etc.)
- Mikrolagerung
- Dokumentation der durchgeführten Maßnahmen im Lagerungsplan/Bewegungsplan
- Vertiefung des Erlernten durch praktische Übungen

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege und ambulanten Pflege

Referentin

Kerstin Wittig,
Lehrerin für Pflegeberufe, Praxisanleiterin

Termin	01.11.2011
Wiederholung	14.03.2012
Wiederholung	17.10.2012
Uhrzeit	14:15 – 16:30 Uhr
Ort	CFWG, Kasinostraße 11

Seminargebühr für externe Kunden 35,-- €

Teilnehmerzahl max. 12

Anmeldeschluss jeweils 21 Tage vor Seminarbeginn



■ Patienten und Angehörige informieren – anleiten – beraten

Klientenzentrierte Beratungsgespräche führen, gehört mittlerweile zu den Routineaufgaben einer Pflegefachkraft im stationären und häuslichen Bereich.

Dennoch ist es immer wieder eine Herausforderung Informationen und Sachverhalte personenbezogen zu vermitteln bzw. Patienten und Angehörige zielorientiert anzuleiten.

In diesem Seminar werden Sie methodisch unterstützt wie Informationsgespräche, Anleitungen und Beratungsgespräche für unterschiedliche Zielgruppen vorzubereiten, exemplarisch durchzuführen und zu reflektieren sind.

Inhalte

- einen Anleitungsprozess planen und steuern
- einen Beratungsprozess lösungsorientiert führen
- Patienten sachgerecht und personenbezogen informieren

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege, ambulanten Pflege

Referent

Klaus-Dieter Mücksch, Lehrer für Pflegeberufe,
Klientenzentrierter Berater

Termin 15.11.2012

Uhrzeit 08:30 – 16:00 Uhr

Ort CFWG, Kasinostraße 11

Seminargebühr für externe Kunden 80,-- €

Teilnehmerzahl max. 15

Anmeldeschluss 25.10.2012



Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz erkennen, benennen und Grenzen setzen

Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz ist ein komplexes soziales Problem, von dem insbesondere weibliche Beschäftigte betroffen sind. Von anzüglichen Bemerkungen über taxierende Blicke bis hin zu „zufälligen“ Berührungen reicht die Bandbreite. Die Betroffenen werden häufig als überempfindlich bezeichnet, die einen „Scherz“ in lockerer Atmosphäre „aufbauschen“. Wo aber ist die Grenze?

Inhalte

- Was ist sexuelle Belästigung/Grenzüberschreitung?
- Was sollte man darüber wissen?
- Welche Handlungsmöglichkeiten gibt es?
- Welche Rolle hat der Arbeitgeber?
- Ab wann ist sexuelle Belästigung strafbar?

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Berufsgruppen

Referentin

Irina Müller M. Sc. (Public Health), Dipl. Pflegewirtin (FH)
Dagmar-Astrid Wagner, Leiterin der Personalabteilung

Termin	30.04.2012
Wiederholung	27.09.2012
Uhrzeit	08:45 – 12:00 Uhr
Ort	CFWG, Kasinostraße 11

Seminargebühr für externe Kunden pro Kurs	45,-- €
Teilnehmerzahl	max. 12
Anmeldeschluss	jeweils 21 Tage vor Seminarbeginn

Gesundheitliche Versorgung von Frauen, die Opfer häuslicher Gewalt wurden

Das Gesundheitswesen gilt als niedrighschwellige Anlaufstelle für Frauen, die häusliche Gewalt erlebt haben. Die Verletzungen sind jedoch nicht immer auf den ersten Blick erkennbar. Zudem fühlen sich die Fachkräfte des Gesundheitswesens oft nicht ausreichend vorbereitet, um ihren Verdacht auf eine Misshandlung anzusprechen.

Inhalte

- Gewaltformen und gesundheitliche Folgen
- Verdachtsmomente ansprechen
- Gerichtsverwertbare Dokumentation
- Vorstellung von Interventions- und Präventionsmöglichkeiten

Zielgruppe

Pflege- und Gesundheitsfachkräfte, Ärztinnen/Ärzte, med. Assistenzpersonal, Hebammen, Physiotherapeuten

Referentin

Irina Müller M. Sc. (Public Health)
Dipl. Pflegewirtin (FH)

Termin 04.06.2012
Uhrzeit 14:15 – 16:30 Uhr
Ort CFWG, Kasinostraße 11

Seminargebühr für externe Kunden pro Kurs 35,-- €

Teilnehmerzahl max. 16

Anmeldeschluss 14.05.2012



Strategieentwicklung im Umgang mit Gewalt in der Pflege

Von Pflegenden wird erwartet, dass sie mit entgegengebrachtem grenzüberschreitendem Verhalten von Patientinnen und Patienten professionell umgehen können. Viele fühlen sich solchen Situationen hilflos ausgeliefert. Das Umfeld reagiert mit Unverständnis. Mögliche Folgen sind der Verlust des Glaubens an die eigene Fachkompetenz, das Gefühl ausgenutzt zu werden, sowie ein negativer Effekt auf die Arbeitszufriedenheit.

Inhalte

- Gewaltformen
- Erkennen potentieller Gefahrensituationen
- Entwicklung effektiver Strategien um Umgang mit Aggression
- Gegenseitiger Erfahrungsaustausch

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege und ambulanten Pflege

Referentin

Irina Müller M. Sc. (Public Health)
Dipl. Pflegewirtin (FH)

Termin 11.10.2012

Uhrzeit 14:15 – 16:30 Uhr

Ort CFWG, Kasinostraße 11

Seminargebühr für externe Kunden pro Kurs 35,-- €

Teilnehmerzahl max. 15

Anmeldeschluss 20.09.2012



■ Stress! Ärger! Frust! ... und doch auch Arbeitslust! – Mit den Belastungen am Arbeitsplatz erfolgreich umgehen

Stress erkennen, verstehen und handhaben können ist für Berufsgruppen im Gesundheitswesen eine Schlüsselkompetenz zur Erhaltung der eigenen Gesundheit und des persönlichen Wohlbefindens. Im Seminar lernen Sie Möglichkeiten kennen, Strategien und Techniken der Stressbewältigung gezielt einzusetzen und Ihren alltäglichen Belastungssituationen flexibler zu begegnen.

Inhalte

- Stressmerkmale erkennen
- Entspannung funktional einsetzen
- Techniken zur kurzfristigen Bewältigung von Belastung
- Strategien der langfristigen Bewältigung

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Berufsgruppen

Referent

Herbert Müller, Dipl.-Psych.
Psychologischer Psychotherapeut

Termin	06.10.2011
Wiederholung	16.02.2012
Uhrzeit	08:30 – 13:30 Uhr
Ort	CFWG, Kasinostraße 11

Seminargebühr für externe Kunden 100,-- €

Teilnehmerzahl max. 16

Anmeldeschluss jeweils 21 Tage vor Seminarbeginn



Mobbing frühzeitig erkennen und gegensteuern!

Eine hohe Anzahl von Berufstätigen in Deutschland leiden unter Mobbing. Mobbing findet man überall dort, wo Menschen miteinander zu tun haben – sogar in Familien.

Mobbing macht krank. Der volks- und betriebswirtschaftliche Schaden durch Mobbing in Deutschland ist immens.

Die Fortbildung sensibilisiert die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Anzeichen von Mobbing in den beruflichen und privaten Bereichen zu erkennen. Gemeinsam werden Ideen für Sofortmaßnahmen zum Gegensteuern entwickelt.

Inhalte

- Mobbing erkennen
- Eskalationsspirale
- Folgen von Mobbing
- Handlungsstrategien
- Mobbingprävention

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Berufsgruppen

Referent

Klaus-Dieter Mücksch, Lehrer für Pflegeberufe,
Klientenzentrierter Berater

Termin 14.12.2011

Uhrzeit 14:15 – 16:30 Uhr

Ort CFWG, Kasinostraße 11

Seminargebühr für externe Kunden 35,-- €

Teilnehmerzahl max. 15

Anmeldeschluss 23.11.2011

Burnout – Coolout Gibt es Wege aus dem Dilemma?

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gesundheitswesen sind täglich widersprüchlichen Anforderungen ausgesetzt, die sie bewältigen müssen. Das kann zum „Ausbrennen“ oder „Ausköhlen“ führen. Beide Phänomene haben negativen Einfluss auf das persönliche Wohlbefinden, die emotionale Ausgeglichenheit und die berufliche sowie private Belastbarkeit. Kann es gelingen im Alltagsstress Grenzen zu setzen und Energien zu gewinnen anstatt sie nur zu verlieren?

Inhalte

- Begriffsdefinitionen, Ursachenforschung
- Individuelle Bewältigungsstrategien
- Handlungsspielräume im Arbeitsfeld erweitern

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Berufsgruppen

Referentin

Heike Fritz, Lehrerin für Pflegeberufe

Termin	15.11.2011
Wiederholung	06.03.2012
Uhrzeit	14:15 – 16:30 Uhr
Ort	CFWG, Kasinostraße 11

Seminargebühr für externe Kunden 35,-- €

Teilnehmerzahl max. 18

Anmeldeschluss jeweils 21 Tage vor Seminarbeginn



Validation in der Pflege

Immer mehr Menschen erreichen heute und in der Zukunft ein sehr hohes Lebensalter. Damit steigt die Anzahl derer, die an Morbus Alzheimer erkranken. Die Pflege ist gefordert, sich dieser Herausforderung zu stellen. Das Seminar ermöglicht den Pflegenden ihr bisheriges Handeln im Umgang mit Alzheimer-Patienten zu reflektieren und Ansätze aus der Validation nach Naomi Feil in Ihr pflegerisches Handeln zu übertragen.

Inhalte

- Validation als Kommunikationsform und Therapiekonzept
- Ziele der Validation
- Stadien der Aufarbeitungsphasen
- Professionelles pflegerisches Handeln im Umgang mit Alzheimer-Patienten
- Umgang mit eigenen Grenzen/Grenzerfahrungen

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege, ambulanten Pflege, med. Assistenzpersonal

Referenten

Klaus-Dieter Mücksch, Lehrer für Pflegeberufe,
Klientenzentrierter Berater
Sabine Rhein, Lehrerin für Pflegeberufe

Termin 05.06.2012
Uhrzeit 08:30 – 16:00 Uhr
Ort CFWG, Kasinostraße 11

Seminargebühr für externe Kunden 80,-- €

Teilnehmerzahl max. 20
Anmeldeschluss 15.05.2012

MH-Kinaesthetics®

Grundkurs + Nachfolgetag

Die Anwendung von kinästhetischen Prinzipien ermöglicht es Pflegenden, einen anderen Menschen so zu bewegen, dass dessen Selbständigkeit gefördert wird und sie sich gleichzeitig vor Überlastung schützen. In diesem Seminar werden Sie informiert über die Bedeutung der Selbstkontrolle im pflegerischen Handeln und die grundlegenden Konzepte der Kinästhetik. Sie lernen, wie Menschen einfacher zu bewegen sind, wie Überlastung vermieden werden kann und wie Sie die gesundheitliche Entwicklung von Patienten/Klienten unterstützen können.

Die Lehrmethoden basieren auf individueller Körpererfahrung, Partnerarbeit und praktischen Anwendungen.

Inhalte

- Interaktion
- Funktionale Anatomie
- menschliche Bewegungsabläufe
- Anstrengung als Kommunikationsmittel
- Umgebung

Bitte bringen Sie für den Kurs eine Decke, bequeme Kleidung und Ihre Dienstkleidung mit.

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege, ambulanten Pflege, med. Assistenzpersonal

Referentin

Esther Hennig, Krankenschwester, Praxisanleiterin, Kinästhetiktrainerin

Termin	20.09. – 22.09. und 25.10.2011
Wiederholung	10.01. – 12.01. und 07.02.2012
Wiederholung	20.11. – 22.11. und 12.12.2012
Uhrzeit	08:30 – 16:00 Uhr
Ort	CFWG, Kasinostraße 11

Für Registrierung und Seminarunterlagen sind von internen und externen Teilnehmer jeweils 25,- € zu zahlen.

Seminargebühr für externe Kunden

250,- € + 25,- € für die Registrierung

Teilnehmerzahl	max. 10
Anmeldeschluss	jeweils 21 Tage vor Seminarbeginn



Einführung in das Konzept Basale Stimulation® in der Pflege nach Christel Bienstein und Andreas Fröhlich

Basale Stimulation dient der Kontaktaufnahme und Förderung von Menschen, die in ihrer Wahrnehmung eingeschränkt sind. Die Qualität der Berührung spielt hier eine wichtige Rolle.

Inhalte

- Grundvoraussetzungen für die Anwendung
- Wahrnehmungsangebote
- praktische Anwendung

Inhalte Nachfolgetag

- Erfahrungsaustausch und Vertiefung
- orale / olfaktorische Stimulation kennen lernen
- Kleingruppenpraxis auf Station mit Reflexion

Bitte mitbringen:

Bequeme Kleidung, Decke, 2 Handtücher & Waschhandschuhe, fettreiche Lotion / Körperöl und warme Strümpfe.

Zuzüglich € 3,-- (Basisseminar) + € 1,50 (Nachfolgetag) für Pflegemittel pro Teilnehmer

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege und ambulanten Pflege, Ehrenamtliche, die schwerstpflegebedürftige Menschen begleiten und betreuen, med. Assistenzpersonal

Referentin

Carmela D'Elia, Praxisanleiterin, Praxisbegleiterin für Basale Stimulation in der Pflege

Termin	22. - 24.11.2011 und 07.02.2012
Wiederholung	27. - 29.03.2012 und 19.06.2012
Wiederholung	27. - 29.11.2012 und 19.02.2013
Uhrzeit	08:30 – 16:00 Uhr
Ort	CFWG, Kasinostraße 11

Seminargebühr für externe Kunden 250,-- €

Teilnehmerzahl max. 12

Anmeldeschluss jeweils 21 Tage
vor Seminarbeginn



■ Mikrobewegungen fördern – das eigene Körpergewicht entlasten

Pflegebedürftige Personen, die ihre Bedürfnisse nur eingeschränkt äußern können und über lange Zeit in derselben Position verharren, verlieren ihr Körpergefühl. Durch kleine Bewegungen und Haltgeben können die Wahrnehmung und der Kontakt zur Umwelt gefördert und eine wohltuende Entspannung eingeleitet werden.

Inhalte

- Mikrobewegungen an den Extremitäten durchführen
- Extremitäten vom eigenen Gewicht entlasten

Bitte eine Decke mitbringen und die Bereitschaft zur Selbsterfahrung.

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege, ambulanten Pflege, med. Assistenzpersonal

Referentinnen

Heike Fritz, Lehrerin für Pflegeberufe,
Angela Jerofsky, Krankenschwester, Praxisanleiterin

Termin 09.05.2012
Uhrzeit 14:15 – 16:30 Uhr
Ort CFWG, Kasinostraße 11

Seminargebühr für externe Kunden 35,-- €

Teilnehmerzahl max. 15
Anmeldeschluss 18.04.2012



Akuter Myokardinfarkt – Symptome, Diagnose und aktuelle Therapie

Der akute Myokardinfarkt gehört zu den häufigsten Todesursachen in Deutschland. Ziel der Fortbildung ist die Darstellung einer aktuellen leitliniengerechten Therapie u.a. mit Darstellung der Behandlungsabläufe im Herzkatheterlabor.

Ferner möchten wir unsere Ergebnisse der Behandlung des Herzinfarktes anhand des FITT-STEMI-Projektes, an dem die kardiologische Klinik seit 2/2008 teilnimmt, darstellen.

Inhalte

- Diagnostik und Therapie des Herzinfarktes
- Herzkatheteruntersuchung und Intervention bei Herzinfarkt
- Thrombusaspiration und Stentimplantation

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege, ambulante Pflege, Ärztinnen/Ärzte, med. Assistenzpersonal

Referent

Dr. med. H. Moehlis

Oberarzt der medizinischen Klinik I, Internist, Kardiologe

Termin	17.08.2011
Wiederholung	16.08.2012
Uhrzeit	14:15 – 15:30 Uhr
Ort	CFWG, Kasinostraße 11

Seminargebühr für externe Kunden 30,-- €

Teilnehmerzahl max. 25

Anmeldeschluss jeweils 21 Tage vor Seminarbeginn

Begleitung onkologischer Patienten

Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Teile. Die Inhalte des ersten Teils sind darauf abgestimmt, Prozesse in der Krankheitsbewältigung besser zu verstehen und hilfreich begleiten zu können. Im zweiten Teil werden Formen der unterstützenden Gesprächsführung vorgestellt und vertieft.

Inhalte

- Krankheitsverarbeitung
- Komorbidität in der Onkologie
- Gefühle-Krebserkrankung
- Angehörige
- Kommunikation
- Phänomen „schwieriger Patient“
- Selbstfürsorge

Zielgruppe

Alle interessierten Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter des Pflegedienstes und der medizinischen Assistenzberufe, die Menschen mit onkologischen Erkrankungen betreuen und begleiten

Referentin

Dipl.-Psych. Kerstin Lach
 Psychologische Psychotherapeutin (VT)
 Psychoonkologin (wpo)

Termin 05.10. und 19.10.2011

Wiederholung 11.04. und 25.04.2012

Teil I und Teil II müssen zusammenhängend besucht werden

Uhrzeit 14:15 – 16:30 Uhr

Ort CFWG, Kasinostraße 11

Seminargebühr für externe Kunden 70,-- €

Teilnehmerzahl max. 15 Teilnehmer

Anmeldeschluss jeweils 21 Tage vor Seminarbeginn

Umgang mit Trauer

Trauer ist eine natürliche und normale Reaktion, wenn wir einen Abschied oder einen Verlust erfahren und bewältigen müssen, z.B. durch eine schwere Erkrankung, den Tod eines nahe stehenden Menschen, Umzug, Scheidung, Kündigung.

Das Seminar bietet die Möglichkeit sich mit Trauerreaktionen und Trauerphasen auseinander zu setzen, um Patienten, Angehörige und sich selbst besser verstehen zu können.

Anhand von Fallbeispielen sowie eigenen Erlebnissen können wir die Theorie mit der Praxis verbinden, um so einen heilsamen Umgang mit Trauer kennen zu lernen.

Inhalte

- Trauerreaktionen und Trauerphasen
- Reflektionsgespräche
- Fallbeispiele

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege, ambulanten Pflege, Hebammen und Ärztinnen/Ärzte

Referentin

Karin Hoffmann-Wölm, Religionspädagogin, Klinikseelsorge

Termin 23.02.2012

Uhrzeit 08:30 – 16:00 Uhr

Ort Klinikseelsorge, Bismarckstraße 56, 1. Etage

Seminargebühr für externe Kunden 80,-- €

Teilnehmerzahl max. 14

Anmeldeschluss 02.02.2012

Palliativpflege-Symptomkontrolle

Palliativpatienten sind häufig durch Symptome wie Dyspnoe, Schmerz, Übelkeit und Erbrechen belastet. In der Sterbephase können zusätzlich Symptome wie Unruhe und Terminales Rasseln auftreten, die für Angehörige schwer auszuhalten sind.

Das Wissen und Einsetzen entsprechender Maßnahmen kann dazu beitragen, die Lebensqualität der Betroffenen zu verbessern, Sicherheit zu vermitteln und Ängste zu nehmen.

Inhalte

Symptomkontrolle bei:

- Dyspnoe
- Schmerzen
- Übelkeit / Erbrechen
- Terminales Rasseln
- Unruhe

Zielgruppe

Alle Berufsgruppen die Palliativpatienten betreuen

Referentinnen

Anja Pradel, Fachkrankenschwester für Onkologie, Palliative-Care, Pain-Nurse, Wundmanagement

Termin	31.10.2011
Wiederholung	31.10.2012
Uhrzeit	08:30 – 13:00 Uhr
Ort	CFWG, Kasinostraße 11

Seminargebühr für externe Kunden 55,-- €

Teilnehmerzahl Max. 20

Anmeldeschluss jeweils 21 Tage vor Seminarbeginn



Herzschrittmacher- und Defibrillatortherapie

Herzschrittmacher und Defibrillatoren sind moderne implantierbare technische Systeme, die bei Patienten mit bradykarden oder tachykarden Rhythmusstörungen implantiert werden. Im Jahr werden in Deutschland ca. 90.000 Herzschrittmacher und 20.000 Defibrillatoren implantiert.

Inhalte

- Funktionsweise eines Herzschrittmachers und Defibrillators
- Nachsorge
- Eventuell auftretende Komplikationen

Zielgruppe

MTA's, Pflegepersonal der Normal- und Intensivstation, Pflegepersonal aus dem OP, OTA's, die bei Schrittmacher- und Defibrillatoroperationen mitwirken, Studentinnen/Studenten, Ärztinnen/Ärzte im praktischen Jahr

Referent

Dr. med. Karl-Heinz Tischer
Oberarzt, Arzt für Innere Medizin, Kardiologe

Termin	11.10.2011
Wiederholung	10.10.2012
Uhrzeit	14:15 – 16:30 Uhr
Ort	CFWG, Kasinostraße 11

Seminargebühr für externe Kunden 35,-- €

Teilnehmerzahl max. 20

Anmeldeschluss jeweils 21 Tage vor Seminarbeginn

Grundlagen der EKG-Diagnostik

Das EKG ist eine der häufigsten diagnostischen Untersuchungen. In einer Übersicht werden die Grundlagen der EKG-Interpretation sowie die in der täglichen Arbeit klinisch relevanten pathologischen Befunde dargestellt.

Inhalte

- Erregungsausbreitung und -rückbildung
- Sinusrhythmus
- Vorhofflimmern
- ST-Hebungsinfarkt
- AV-Block Grad I, II, III
- Kammerflimmern

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der kardiologischen Funktionsdiagnostik (EKG, Herzkatheterlabor), Studienbetreuerinnen und Betreuer in der Kardiologie, Pflegekräfte der Intensivstationen und zentralen Notaufnahme

Referent

Dr. med. Karl-Heinz Tischer
Oberarzt, Arzt für Innere Medizin, Kardiologie

Termin	03.11.2011
Wiederholung	07.11.2012
Uhrzeit	14:00 – 15:00 Uhr
Ort	CFWG, Kasinostraße 11

Seminargebühr für externe Kunden 30,-- €

Teilnehmerzahl max. 16

Anmeldeschluss jeweils 21 Tage vor Seminarbeginn

Die Zeichen von Depressionen frühzeitig erkennen

Als Gesundheitsfachkräfte haben Sie die häufigsten Kontakte zu Patienten. Das gibt Ihnen die Möglichkeit, emotionale Veränderungen, die auf eine Depression verweisen, frühzeitig wahrzunehmen. Durch gezielte Beobachtungen unterstützen Sie die ärztliche Diagnostik und erleichtern den Zugang zu einer möglichen Behandlung.

Zur Einschätzung depressiver Störungen gibt es anerkannte Screening-Verfahren, die Sie in diesem Seminar kennen lernen.

Inhalte

- Auswirkungen und Einfluss der Depression auf Befinden und Verhalten
- depressive Störung im Zusammenhang mit anderen Funktionsstörungen erkennen
- Unterscheidungen treffen zwischen Trauer, depressiver Verstimmung und Depression

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege, Hebammen, Ärztinnen/Ärzte, med. Assistenzpersonal

Referentin

Dr. med. Alexandra Mihm, Direktorin der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Termin 06.02.2012

Uhrzeit 14:15 – 16:30 Uhr

Ort CFWG, Kasinostraße 11, 3. Etage

Seminargebühr für externe Kunden 35,-- €

Teilnehmerzahl max. 16

Anmeldeschluss 16.01.2012



■ Patientinnen und Patienten mit psychiatrischen Erkrankungen behandeln und pflegen

Der Umgang mit psychiatrisch erkrankten Menschen kann durch spezifische Kenntnisse über die jeweilige Erkrankung wesentlich erleichtert werden. Reaktionen von Patientinnen und Patienten werden so verständlicher und eigene Handlungen können entsprechend darauf abgestimmt werden. Missverständnissen und Eskalationen wird wirksam vorgebeugt.

Inhalte

- Falldarstellung häufig auftretender psychiatrischer Erkrankungen
- angemessene Kommunikation und Verhalten im Umgang mit Patientinnen und Patienten

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege, ambulanten Pflege und Ärztinnen/Ärzte

Referentin

Andrea Wiedenroth,
Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie,
Ärztl. Psychotherapeutin, EMDR Therapeutin,
Leitende Oberärztin der Klinik für Psychosomatische Medizin
und Psychotherapie

Termin	26.04.2012
Wiederholung	30.10.2012
Uhrzeit	14:15 – 16:30 Uhr
Ort	CFWG, Kasinostraße 11

Seminargebühr für externe Kunden 35,-- €

Teilnehmerzahl max. 20

Anmeldeschluss jeweils 21 Tage vor Seminarbeginn



■ Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS), Anzeichen wahrnehmen und fachgerecht behandeln

Die seelischen Folgen von traumatischen Erfahrungen durch Krieg, Verfolgung oder individuelle Gewalterfahrungen belasten die Betroffenen oft nachhaltig, ohne dass das Sprechen darüber hilfreich erlebt wird. Zuweilen kommt es durch belanglose Auslöser zu einem Wiedererleben der bedrohlichen Situation und einem Verhalten, das für Außenstehende nicht erklärbar ist.

Inhalte

- Anzeichen eines PTBS erkennen
- angemessene Verhaltensformen im Umgang mit Betroffenen
- Therapiemöglichkeiten

Zielgruppe

Ärztinnen/Ärzte, med. Assistenzpersonal, Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege und des Sozialdienstes

Referentin

Andrea Wiedenroth,
Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie,
Ärztl. Psychotherapeutin, EMDR Therapeutin,
Leitende Oberärztin der Klinik für Psychosomatische Medizin
und Psychotherapie

Termin	24.05.2012
Wiederholung	05.12.2012
Uhrzeit	14:15 – 16:30 Uhr
Ort	CFWG, Kasinostraße 11

Seminargebühr für externe Kunden 35,-- €

Teilnehmerzahl max. 20

Anmeldeschluss jeweils 21 Tage vor Seminarbeginn



Ernährung als Therapie

Richtlinien im Umgang mit Ernährungssonden

Das Ernährungsverhalten eines Menschen hat einen erheblichen Einfluss auf Gesundheit und Wohlbefinden. Es gibt jedoch Situationen, in denen die Nahrungsaufnahme auf dem üblichen Weg nicht ausreichend bzw. nicht möglich ist. Ernährung wird dann zu einer therapeutischen Maßnahme.

Inhalte

- Grundlagen der Ernährung
- Ernährungszustand des Patienten (Screening)
- Indikation / Kontraindikation zur enteralen Ernährung
- Ernährungssonden
- Verbandwechsel
- Komplikationen bei liegender Sonde
- Verabreichen von Medikamenten

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege, ambulanten Pflege und Ärztinnen/Ärzte

Referentinnen

Monika Marx, Krankenschwester, Ernährungsteam
Brigitte Söder, Krankenschwester, Ernährungsteam
Ingrid Wollseifer-Vogler, Apothekerin

Termin 25.04.2012
Uhrzeit 08:30 – 15:00 Uhr
Ort CFWG, Kasinostraße 11

Seminargebühren für externe Kunden 75,-- €

Teilnehmerzahl max. 16
Anmeldeschluss 04.04.2012



Schluckstörungen erkennen und den Schluckprozess fördern

Menschen mit neurologischen Erkrankungen haben oft Probleme mit dem Schlucken. Sie sind dadurch pneumoniegefährdet und haben ein erhöhtes Risiko der Mangelernährung.

Eine gezielte Beobachtung ermöglicht es, eine Schluckstörung (Dysphagie) zu erkennen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um einerseits eine Aspiration zu verhindern und/oder andererseits je nach Schwere der Schluckstörung mit Hilfsmitteln das Schlucken zu ermöglichen. Eine richtige Sitz- und Kopfhaltung und Hilfsmittel richtig eingesetzt unterstützen den Schluckprozess.

Inhalte

- der physiologische Schluckvorgang
- Dysphagie, Symptome und Ursachen
- Dysphagietest, Schluckversuch
- Aspirationsprädiktoren
- diätetische Maßnahmen, schlucktherapeutische Behandlung

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege und ambulanten Pflege, Ärztinnen/Ärzte, med. Assistenzpersonal

Referentin

Eva-Maria Thimm, Logopädin

Termin	23.11.2011
Wiederholung	06.06.2012
Uhrzeit	14:15 – 16:30 Uhr
Ort	CFWG, Kasinostraße 11

Seminargebühr für externe Kunden 35,-- €

Teilnehmerzahl max. 15

Anmeldeschluss jeweils 21 Tage vor Seminarbeginn



Notfallteamschulung – Erstversorgung am Notfallort

Pflichtfortbildung für die Mitglieder der Notfallteams, ZNA, Anästhesie der Klinikum Darmstadt GmbH, 1 x jährlich

2010 wurden vom European Resuscitation Council (ERC) die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse zur kardiopulmonalen Reanimation veröffentlicht.

Hieraus ergaben sich einige Änderungen für das bisher gültige Notfallmanagement.

Ziel der Veranstaltung ist es, den Mitarbeitern der Notfallteams die theoretischen und praktischen Grundlagen für die Basismaßnahmen und für die erweiterten Maßnahmen (BLS und ALS) zu vermitteln. Im Mittelpunkt der Tagesseminare stehen praktische Übungen am Trainingsmodell mit unterschiedlichen Notfallszenarien.

Inhalte

- BLS/Basic Life Support
- ACLS/Advanced Cardiac Life Support
- CPR bei Kindern
- Handlungsablauf am Notfallort
- Postreanimationsphase
- Intraossäre Injektionen
- Praktische Übungen am Trainingsmodell

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Abteilung 26/ 29, St. 6.C, ZNA, Anästhesie, Ärztinnen/Ärzte der Notfallteams, Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter externer Gesundheitsbetriebe

Referenten

Dr. med. Edgar Müller, Institut für Notfallmedizin

Dr. med. Jens Rothermel, Institut für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin u. Schmerztherapie

Thomas Koch-Ebert, Fachkrankenschwäger, Dipl. Pflegewirt (FH), Stationsleiter St. 6.C

Michael Naab, Fachkrankenschwäger, Abteilungsleiter Abtlg. 26/29

Notfallteamschulung – Erstversorgung am Notfallort

Termine	2011	2012
	15.09.2011	12.01.2012
	16.09.2011	23.02.2012
	12.10.2011	22.03.2012
	13.10.2011	10.05.2012
	03.11.2011	14.06.2012
	04.11.2011	23.08.2012
	19.12.2011	20.09.2012
	20.12.2011	18.10.2012
		15.11.2012
		06.12.2012

Uhrzeit 08:30 – 15:45 Uhr

Ort CFWG, Kasinostraße 11

Seminargebühren für externe Kunden 150,-- €

Teilnehmerzahl max. 12

Anmeldeschluss jeweils 21 Tage vor Seminarbeginn

Fast-Track-Konzepte in der Gefäßchirurgie

Interdisziplinäre und interprofessionelle Kooperation – Grundpfeiler moderner Fast-Track-Konzepte.

Der Begriff Fast-Track-Chirurgie hat sich für ein Konzept durchgesetzt, das eine möglichst komplikationslose und beschleunigte Erholung des Patienten nach einem operativen Eingriff zum Ziel hat. Der innovative Ansatz und der Schlüssel zum Erfolg liegen dabei in der Reduktion des perioperativen Stresses. Hierzu zählen innovative Operations- und Anästhesietechniken, wirksame Verfahren zur postoperativen Schmerztherapie, der Verzicht auf belastende, in ihrer Effektivität nicht bewiesene, tradierte Operationsvorbereitungen sowie die rasche Wiederaufnahme der Nahrungsaufnahme und Mobilisation nach dem operativen Eingriff.

Inhalte

- Definition des Fast-Track
- allgemeine physiologische und pathophysiologische Grundlagen zu Fast-Track
- ausgewählte Beispiele für Fast-Track-Konzepte in der Gefäßchirurgie

Zielgruppe

Ärztlicher Dienst, Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege und ambulanten Pflege

Referent

Priv.-Doz. Dr. med. Farzin Adili,
Direktor der Chirurgischen Klinik III

Termin 27.10.2011

Uhrzeit 14:15 – 15:45 Uhr

Ort CFWG, Kasinostraße 11

Seminargebühr für externe Kunden 30,-- €

Teilnehmerzahl max. 15

Anmeldeschluss 06.10.2011



Gut- und bösartige Hauttumore und deren Therapie

Gutartige Fettgewebstumoren (Lipome) und Pigmentmale (Naevi) werden genauso wie der so genannte helle Hautkrebs (Basaliome, Stachelzellkarzinome) und schwarze Hautkrebs (Melanom) besprochen.

Der Vortrag ist auch ohne medizinische Vorkenntnisse verständlich.

Inhalte

- Übersicht über die häufigsten Geschwülste an der Haut anhand von klinischen Bildern
- Wie erkenne ich gutartige, wie erkenne ich bösartige Hauttumore
- Wie wirken UV-(Ultraviolette)-Strahlen auf die Haut und wie kann ich mich schützen.

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Berufsgruppen

Referent

Dr. med. Ernst Hasche, Oberarzt der Hautklinik

Termin 08.09.2011

Uhrzeit 14:15 – 15:45 Uhr

Ort Konferenzraum, Logistikzentrum

Seminargebühren für externe Kunden 30,-- €

Teilnehmerzahl max. 50

Anmeldeschluss 18.08.2011

■ Prävention von Hautkrebs

Hautkrebs nimmt jedes Jahr durchschnittlich um 3 – 8 % zu. Pro einer Million Einwohner rechnet man mit 233 zusätzlichen Fällen Hautkrebs pro Jahr bis 2030, bis 2070 werden fast 2000 zusätzliche Fälle erwartet.

Im Vortrag wird über die Ursachen, wie Bevölkerungsentwicklung sowie über UV-Strahlen gesprochen. Strahlenentwicklung sowie Schutzmechanismen der Haut werden vorgestellt.

Neben der vorzeitigen Hautalterung werden der helle Hautkrebs (Basaliome, Stachelzellkarzinome) und schwarzer Hautkrebs (Melanom) besprochen.

Der Vortrag ist auch ohne medizinische Vorkenntnisse verständlich.

Inhalte

- Wie wirken Sonnenschutzmittel?
- Was ist der Unterschied zwischen physikalischen und chemischen Lichtschutzfaktoren?
- Wie wird der Lichtschutzfaktor bestimmt und was bedeutet er?
- Wie kann man vernünftig mit Sonne umgehen?
- Wie kann man sich vor schädlichen UV-Strahlen schützen?

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Berufsgruppen

Referent

Dr. med. Ernst Hasche, Oberarzt der Hautklinik

Termin 23.02.2012

Uhrzeit 14:15 – 15:45 Uhr

Ort Hörsaal, Grafenstraße 9

Seminargebühren für externe Kunden 30,-- €

Teilnehmerzahl max. 100

Anmeldeschluss 02.02.2012



Pilzkrankungen von Kopf bis Fuß Fußpilz, Nagelpilz & Co.

Pilzkrankungen sind eine häufige Erkrankung. 30% der Deutschen haben einen Fußpilz (Tinea pedis) 12% leiden an einer Pilzkrankung des Nagels (Onychomykose). Bei Lauf- und Schwimmsportlern ist fast jeder Zweite erkrankt. Pilze können von Mensch zu Mensch (anthropophile Erreger), von Tieren (zoophile Erreger) und sogar über das Erdreich übertragen werden (geophile Erreger).

Der Vortrag ist auch ohne medizinische Vorkenntnisse verständlich.

Inhalte

- Übersicht über Pilzkrankungen an der Haut und Schleimhaut anhand von klinischen Bildern
- Vorbeugende Maßnahmen
- Therapie von Pilzkrankungen

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Berufsgruppen

Referent

Dr. med. Ernst Hasche, Oberarzt der Hautklinik

Termin 10.11.2011

Uhrzeit 14:15 – 15:45 Uhr

Ort Hörsaal, Grafenstraße 9

Seminargebühren für externe Kunden 30,-- €

Teilnehmerzahl max. 100

Anmeldeschluss 20.10.2011

■ Diagnostik und Therapie von Sofort- und Spättypallergien

Unverträglichkeitsreaktionen auf Medikamente, Salben, Latex etc. gehören zum Klinikalltag. Der Vortrag soll zum besseren Verständnis und sichereren Umgang mit allergischen Reaktionen beitragen.

Inhalte

- Klinisches Bild von Sofort- und Spättypallergien
- mögliche Auslöser
- Diagnostik- und Therapieverfahren

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Berufsgruppen

Referentin

Dr. med. Nicola Wagner, Oberärztin der Hautklinik,
Leiterin der Allergieabteilung

Termin	26.01.2012
Wiederholung	28.06.2012
Uhrzeit	14:15 – 15:45 Uhr
Ort	CFWG, Kasinostraße 11

Seminargebühr für externe Kunden 30,-- €

Teilnehmerzahl max. 15

Anmeldeschluss jeweils 21 Tage vor Seminarbeginn

Sichere Anwendung von Arzneimitteln

Die Lagerung, Vorbereitung und Anwendung von Medikamenten gehört zu den Routineaufgaben von Ärztinnen/Ärzten und Pflegepersonen. Die sachgemäße Vorbereitung des Medikamentes schützt die Patienten, bewahrt das Arzneimittel vor Wirkungsverlust und sichert den Therapieerfolg.

Inhalte

- Auflösen und Sondengängigkeit von Medikamenten
- Asepsis bei der Zubereitung von Parenteralia
- Haltbarkeit von Parenteralia
- Anwendung von Zytostatika
- Unverträglichkeit von i. v.-Medikamenten
- Arzneimittelwechselwirkungen
- Informationsquellen

Zielgruppe

Pflegerisches und medizinisches Personal, das regelmäßig Umgang mit Medikamenten hat

Referent

Dr. rer. nat. Norbert Marxer, Apotheker,
stellvertretender Leiter der Krankenhausapotheke

Termin	13.12.2011
Wiederholung	29.11.2012
Ort	Konferenzraum, Logistikzentrum
Uhrzeit	14:15 – 15:45 Uhr

Seminargebühr für externe Kunden 30,-- €

Teilnehmerzahl max. 50

Anmeldeschluss jeweils 21 Tage vor Seminarbeginn

Wundauflagen und Arzneimittel zur Wundbehandlung – Übersicht und kritische Bewertung

Wundauflagen und Medikamente zur Wundbehandlung haben unterschiedliche Wirkungsweisen und müssen entsprechend dem Wundgebiet und dem Wundstatus sorgfältig ausgewählt werden.

Inhalte

- beeinflussende Faktoren der Wundheilung
- Anforderungen an eine ideale Wundauflage
- Auswahl einer geeigneten Wundauflage
- lokal anzuwendende Arzneimittel zur Wundreinigung und Wundantiseptik
- silberhaltige Produkte - Anwendungsgebiete und kritische Bewertung
- was man vermeiden sollte

Zielgruppe

Ärztinnen/Ärzte und Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege und ambulanten Pflege

Referent

Dr. rer. nat. Norbert Marxer, Apotheker,
stellvertretender Leiter der Krankenhausapotheke

Termin	19.01.2012
Wiederholung	11.12.2012
Uhrzeit	14:15 – 15:45 Uhr
Ort	Konferenzraum, Logistikzentrum

Seminargebühr für externe Kunden 30,-- €

Teilnehmerzahl max. 50

Anmeldeschluss jeweils 21 Tage vor Seminarbeginn



Sicherheit im Umgang mit Zytostatika (Unterweisung nach Gefahrstoffverordnung)

Pflichtveranstaltung für Ärztinnen/Ärzte und Pflegekräfte der Klinikum Darmstadt GmbH, die beruflich mit Zytostatika umgehen

Alle Beschäftigten, die mit Zytostatika umgehen, müssen aufgrund gesetzlicher Bestimmungen (z.B. Gefahrstoffverordnung, TRGS 525, Dienstanweisung) einmal jährlich über den sachgerechten Umgang mit Zytostatika unterwiesen werden. Dies wird in einer zentralen Veranstaltung durchgeführt, untergliedert in zwei Teile:

1. Gefahrenpotenzial von Zytostatika,
Schutzmaßnahmen bei Verabreichung und
akzidenteller Kontamination,
Entsorgung,
Hinweise zu arbeitsmedizinischen Vorsorgemaßnahmen
2. Verhinderung und Behandlung von Zytostatikaparavasaten

Zielgruppe

Ärztinnen/Ärzte und Pflegekräfte, die beruflich mit Zytostatika umgehen

Referenten

Dr. rer. nat. Norbert Marxer, Apotheker,
stellvertretender Leiter der Krankenhausapotheke
Dr. med. Ralf Kayser, Ltd. Oberarzt Med. Klinik V

Termin	01.11.2011
Wiederholung	01.11.2012
Uhrzeit	14:15 – 15:45 Uhr
Ort	Konferenzraum, Logistikzentrum

Seminargebühr für externe Kunden 30,-- €

Teilnehmerzahl max. 50

Anmeldeschluss jeweils 21 Tage vor Seminarbeginn



Spezielle medikamentöse Schmerztherapie

Schwerpunkt dieses Seminars ist der theoretische Überblick über invasive Methoden der medikamentösen Schmerztherapie wie z.B. Periduralkatheter, Plexuskatheter etc.

Inhalte

- **Patienten** Kontrollierte Analgesie (Funktion, Aufbau, Handling, spez. Krankenbeobachtung)
- Regionalanästhesieverfahren (spezielle Krankenbeobachtung, Pflege, pharmakokinetisches Hintergrundwissen)
- Nichtinvasive Maßnahmen – Transdermale Systeme
- Schulung und Beratung im Rahmen der medikamentösen Therapie

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege, ambulanten Pflege, interessierte Ärztinnen/Ärzte, med. Assistenzpersonal

Referentin

Franziska Ziegelmann, Pain Nurse

Termin	14.11.2011
Wiederholung	15.05.2012
Wiederholung	03.12.2012
Uhrzeit	14:15 – 15:45 Uhr
Ort	CFWG, Kasinostraße 11

Seminargebühr für externe Kunden 30,-- €

Teilnehmerzahl max. 16

Anmeldeschluss jeweils 21 Tage vor Seminarbeginn



Allgemeine medikamentöse Schmerztherapie

Medikamentöse Schmerztherapie bei akutem, chronisch malignem und chronisch nicht-malignem Schmerz.

Inhalte

- nichtinvasive Maßnahmen
(im Rahmen der hausinternen Schmerzkonzepte)
oral verabreichte Analgetika,
transdermale Systeme
Fentanylnasenspray
- kurze Anleitung zur **Patienten Kontrollierten Analgesie**,
- Schmerzerfassung und -dokumentation
- Schulung und Beratung im Rahmen der medikamentösen Therapie

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege, ambulanten Pflege und Ärztinnen/Ärzte, med. Assistenzpersonal

Referentin

Melanie Müller, Pain Nurse, Praxisanleiterin

Termin	07.03.2012
Wiederholung	22.10.2012
Uhrzeit	14:15 – 15:45 Uhr
Ort	CFWG, Kasinostraße 11

Seminargebühr für externe Kunden 30,-- €

Teilnehmerzahl max. 16

Anmeldeschluss jeweils 21 Tage vor Seminarbeginn

Nichtmedikamentöse Schmerztherapie

Durch nichtmedikamentöse Maßnahmen können herkömmliche Analgesieverfahren ergänzt und unterstützt werden. Sie ermöglichen dem Patienten eigenständig sein Schmerzleben zu beeinflussen. In dem Seminar werden verschiedene pflegerische Maßnahmen zur nichtmedikamentösen Schmerzlinderung vorgestellt.

Inhalte

- kognitive Techniken (z. B. Entspannung, Ablenkung)
- periphere Techniken (z. B. Einreibungen, Massagen, Umgang mit Wärme, Kälte)
- Umgang mit TENS – Geräten (Anwendungsbereiche, Handling)
- Spiegeltherapie bei Patienten mit Phantomschmerzen
- Schulung und Beratung im Rahmen der nicht-medikamentösen Schmerztherapie

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege, ambulanten Pflege

Referentin

Claudia Schenk, Pain Nurse

Termin	21.02.2012
Wiederholung	20.11.2012
Uhrzeit	09:00 – 12:00 Uhr
Ort	CFWG, Kasinostraße 11

Seminargebühr für externe Kunden 45,-- €

Teilnehmerzahl max. 20

Anmeldeschluss jeweils 21 Tage vor Seminarbeginn



Pflichtveranstaltung für mindestens einen Vertreter jeder Station und jedes Funktionsbereiches der Klinikum Darmstadt GmbH

Die folgenden Hörsaalveranstaltungen sollen jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter der Klinikum Darmstadt GmbH die Möglichkeit zu mindestens einer Hygienefortbildung pro Jahr geben. Im Nachgang sollen die Teilnehmer am Folgetag ihre Kolleginnen und Kollegen über die Inhalte informieren, um die Durchdringung der Hygiene zu fördern. Zusätzlich sind externe Teilnehmerinnen und Teilnehmer gewünscht.

Ab sofort besteht die Verpflichtung, dass ALLE, die Umgang mit Lebensmitteln auf Station für Patienten haben (Erwärmen, Zubereiten, Hilfe bei der Nahrungsaufnahme – nicht aber austeilen und wieder einsammeln, ohne das Essen zu berühren), zum Thema „Umgang mit Lebensmitteln“ nachweislich geschult sein müssen (§ 42/43 Infektionsschutzgesetz). Deshalb findet am Ende jeder der folgenden Hörsaalveranstaltungen diese Lebensmittelschulung statt. Die Teilnahme ist so zu planen, dass innerhalb eines Jahres alle Betroffenen 1 x teilnehmen.

06.09.2011

MRSA!

Von der PCR-Screeninguntersuchung bei Aufnahme über die gesamte Betreuung bis zur Entlassung mit Informationen für die Weiterbetreuenden

Anschließend Schulung im Umgang mit Lebensmitteln nach § 42/43 IfSG

25.10.2011

Infektionen - Problemkeime - Problemresistenzen

Anschließend Schulung im Umgang mit Lebensmitteln nach § 42/43 IfSG

29.11.2011

**Vorbereitet in den Winter
Selbstschutz vor Noro und Influenza
und Ausbruchmanagement**

Anschließend Schulung im Umgang mit Lebensmitteln nach § 42/43 IfSG

17.01.2012

**Infusionstherapie – ein Hygienerisiko?
Theorie, Praxis und was ist, wenn was schief geht**

Anschließend Schulung im Umgang mit Lebensmitteln nach § 42/43 IfSG

28.02.2012

**Krankenhaushygiene – was ist das?
Stationsbegehungen – was soll das?**

Anschließend Schulung im Umgang mit Lebensmitteln nach § 42/43 IfSG

08.05.2012

**Leitungswasser – ein Risiko?
Wieviel Vorsorge trifft das Klinikum?**

Anschließend Schulung im Umgang mit Lebensmitteln nach § 42/43 IfSG

21.08.2012

Infektionen - Problemkeime - Problemresistenzen

Anschließend Schulung im Umgang mit Lebensmitteln nach § 42/43 IfSG

11.09.2012

**Hygienisch korrekter Umgang mit Harnwegskathetern
und Urinableitungssystemen**

Anschließend Schulung im Umgang mit Lebensmitteln nach § 42/43 IfSG

13.11.2012

Vorbereitet in den Winter

**Selbstschutz vor Noro und Influenza und
Ausbruchmanagement**

Anschließend Schulung im Umgang mit Lebensmitteln nach §
42/43 IfSG

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege,
Altenpflege, ambulanten Pflege, Kantinenmitarbeiterinnen/Mitar-
beiter, andere interessierte Personen

Referenten

Dr. med. Martin Thieves, Facharzt für Hygiene und Umweltmedizin
Peter Romann, Fachkraft für Hygiene

Uhrzeit 14:15 – 15:45 Uhr

Ort Hörsaal, Grafenstraße 9

Seminargebühr für externe Kunden 30,-- €

Teilnehmerzahl max. 100

Anmeldeschluss jeweils 21 Tage vor Seminarbeginn

Verantwortlich

Dr. med. Martin Thieves, Leiter der Abt. Krankenhaus- und Um-
welthygiene

Hygiene – Ärztefortbildungsreihe

Pflichtveranstaltung für jede Ärztin und jeden Arzt 1 x pro Jahr

Inhalte 2012

- Keime mit besonderer Resistenz
- Patienten mit MRSA, VRE, Clostridium diff. einschl. 027, ESBL
- Hygiene im klinischen Alltag

Zielgruppe

Ärztinnen und Ärzte der Klinikum Darmstadt GmbH und externer Gesundheitsbetriebe

Referent

Dr. med. Martin Thieves, Facharzt für Hygiene und Umweltmedizin

Termine 08.09.2011
06.10.2011
24.11.2011 (Eberstadt: Nebenraum Kasino)

09.02.2012
24.04.2012
28.06.2012
04.09.2012
27.09.2012
06.11.2012
20.11.2012 (Eberstadt: Nebenraum Kasino)

Uhrzeit 16:00 – 17:30 Uhr
Ort Hörsaal, Grafenstraße 9

Seminargebühr für externe Kunden 30,-- €

Teilnehmerzahl max. 100 (Hörsaal)
max. 15 (Eberstadt)

Anmeldeschluss jeweils 21 Tage vor Seminarbeginn

Verantwortlich

Dr. med. Martin Thieves, Leiter der Abt. Krankenhaus- und Umwelthygiene, Tel: 06151/107-5653

Die Veranstaltungen sind durch die Landesärztekammer Hessen mit 2 Punkten zertifiziert.

Fortbildungen für den ambulanten Pflegedienst

Reanimationsschulung

2010 wurden vom European Resuscitation Council (ERC) die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse zur cardiopulmonalen Reanimation veröffentlicht. Hieraus ergaben sich Änderungen für das bisher gültige Notfallmanagement.

Ziel der Veranstaltung ist es, den Mitarbeiterinnen der ambulanten Pflegedienste die theoretischen und praktischen Grundlagen für die Basismaßnahmen am Notfallort (BLS/Basic Life Support) bis zum Eintreffen der Notärztin/des Notarztes zu vermitteln.

Im Mittelpunkt der Schulung stehen praktische Übungen am Trainingsmodell.

Inhalte

- Ursachen des Herz-Kreislaufstillstandes
- Vorgehen beim Auffinden einer leblosen Person
- Herzdruckmassage und Atemspende/Beatmung
- Handlungsablauf am Notfallort (Basismaßnahmen)

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter externer Gesundheitsbetriebe

Referenten

Roland Sand, Lehrer für Pflegeberufe, Leiter des Centrum für Fort- und Weiterbildung im Gesundheitswesen (CFWG)

Termine Auf Anfrage

Uhrzeit 14:15 – 16:30 Uhr

Ort CFWG, Kasinostraße 11

Seminargebühren für externe Kunden 35,-- €

Teilnehmerzahl max. 20

Anmeldeschluss jeweils 21 Tage vor Seminarbeginn



Fortbildungen für den ambulanten Pflegedienst

Prothesenversorgung nach Amputation

Inhalte

- Arten von Prothesen
- Umgang mit Prothesen
- Versorgung des Amputationsstumpfes

Referent

Hr. Kaupp, Sanitätshaus Münck

Termin	28.11.2011
Wiederholung	04.12.2012
Uhrzeit	14:15 – 15:45 Uhr
Ort	Kasinostraße 11, 3. Etage

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Altenpflege, ambulanten Pflege, der Gesundheits- und Krankenpflege, Ärztinnen/Ärzte

Seminargebühr für externe Kunden jeweils 35,-- €

Teilnehmerzahl max. 15

Anmeldeschluss jeweils 21 Tage vor Seminarbeginn

Fortbildungen für den ambulanten Pflegedienst

Kompressionstherapie bei Venenerkrankungen

Inhalte

Kompressionstherapie bei Venenerkrankungen

- Anatomie und Physiologie
- Erklärung der Begriffe Ruhedruck und Arbeitsdruck
- Bindensystematik
- Doppelbindenverband nach Pütter
- Demonstration und Übung der gezeigten Verbände

Therapieempfehlung für das Ulcus cruris venosum

- Pathogenese und Therapie
- Wie man den venösen Rückstrom fördert
- Hautschutz und Hautpflege
- Wundbettvorbereitung
- Exsudatmanagement unter Kompression
- Rezidivprophylaxe

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege, ambulanten Pflege

Referent

Herr Fichte, BSN medical GmbH

Termin	28.09.2011
Wiederholung	04.09.2012
Uhrzeit	14:15 – 16:30 Uhr
Ort	CFWG, Kasinostraße 11

Seminargebühr für externe Kunden jeweils 35,-- €

Teilnehmerzahl max. 16

Anmeldeschluss jeweils 21 Tage vor Seminarbeginn



■ Stillen und Stillberatung Basisseminar

Das Programm bietet einen Überblick über die gesamte Stillzeit. Das Wissen und die Praxis rund um das Stillen sollen vereinheitlicht und erweitert werden, um einfühlsame und effiziente Stillberatung zu erreichen und Hilfestellung in schwierigen Stillsituationen zu ermöglichen.

Inhalte u.a.

- Einführung in die einfühlsame und effiziente Unterstützung der stillenden Mutter
- Vereinheitlichung und Verbesserung der Stillberatung auf geburtshilflichen, pädiatrischen und neonatologischen Abteilungen
- Hilfestellungen bei schwierigen Stillberatungssituationen

Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpflegepersonen, Hebammen, Ärztinnen/Ärzte, Lehrende für Gesundheits- und Krankenpflegeberufe, Mutter-Eltern-Beraterinnen/-berater, Ernährungsberaterinnen/-berater, Logopädinnen/Logopäden und andere Gesundheitsberufe



Anmeldungen an:

Heike Menzel, IBCLC
38228 Salzgitter, Ortsbruchstr. 4
Tel. 05341-59284
E-mail sekretariat.de.n@velb.org

Termine Auf Anfrage

Ort Konferenzraum, Kasino Darmstadt

CNE – Certified Nursing Education

Fortbildungen – online

Seit 2009 in der Klinikum Darmstadt GmbH



CNE.online

> umfangreiche Wissens- und Fortbildungsplattform, Recherchemöglichkeiten in Fachbüchern und Anschauliches in ca. 400 Filmen

CNE.fortbildung

> 5 x im Jahr, Lerneinheiten zur Fach- und Methodenkompetenz, Sozial- und Personalkompetenz und Pflege im Unternehmen Krankenhaus

CNE.magazin

> das Fachmagazin – 5 x jährlich aktuelle und spannende Pflege-themen

CNE.expertenrat

> Fachfragen werden von Experten fundiert beantwortet

Wer?

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pflegeberufe in der Klinikum Darmstadt GmbH haben die Möglichkeit, das Angebot kostenlos zu nutzen, auch von zu Hause!

Wie?

Fragen Sie nach der Zugangsberechtigung für CNE per E-Mail: cfwg@klinikum-darmstadt.de, oder telefonisch: Frau Irina Müller, CFWG, Tel. 5714

Aus- und Weiterbildung

Ausbildung zur/zum Gesundheits- und Krankenpflegerin/-pfleger

Dauer: 3 Jahre

Beginn: Jährlich am 01. Oktober

Bewerbungen werden fortlaufend angenommen unter:
Bildungszentrum für Gesundheit Mathildenhöhe (BZG)

Dieburger Straße 30

64287 Darmstadt

Schulleiter Arndt Blessing

Telefon 06151/402-4050/4051

E-Mail arndt.blessing@alice-hospital.de

Ausbildung zur/zum Gesundheits- und Krankenpflegehelferin/-helfer

Dauer: 1 Jahr

Beginn: Jährlich am 01. März

Bewerbungen werden fortlaufend angenommen unter:
Bildungszentrum für Gesundheit Mathildenhöhe (BZG)

Dieburger Straße 30

64287 Darmstadt

Schulleiter Arndt Blessing

Telefon 06151/402-4050/4051

E-Mail arndt.blessing@alice-hospital.de

Ausbildung zur/zum

Operationstechnischen Assistentin/Assistenten (OTA)

Dauer: 3 Jahre

Beginn: 01. September 2014

Bewerbungen und nähere Informationen unter:

Klinikum Darmstadt GmbH

Centrum für Fort- und Weiterbildung im Gesundheitswesen (CFWG)

Grafenstraße 9

64283 Darmstadt

Lehrgangsleitung: Bettina Leinung

Telefon 06151/107-5665

E-Mail cfwg@klinikum-darmstadt.de

Pädagogische Leitung: Heike Fritz

Telefon 06151/107-5660

E-Mail heike.fritz@klinikum-darmstadt.de

Aus- und Weiterbildung

Weiterbildung zur/zum Praxisanleiterin/Praxisanleiter für Fachberufe im Gesundheitswesen

Dauer: 1 Jahr berufsbegleitend in Modulen mit 234 Stunden

Beginn: 02. Februar 2012 / 06. Februar 2013

Bewerbungen und nähere Informationen unter:

Klinikum Darmstadt GmbH

Centrum für Fort- und Weiterbildung im Gesundheitswesen (CFWG)

Grafenstraße 9

64283 Darmstadt

Lehrgangsleiterin:

Irina Müller M.Sc., Dipl. Pflegewirtin (FH)

Telefon 06151/107-5714

E-Mail cfwg@klinikum-darmstadt.de

Weiterbildung für Fachkrankenpflege

Für Pflegende des Pflege- und Funktionsdienstes der Klinikum Darmstadt GmbH und den kooperierenden südhessischen Verbundkrankenhäusern bieten wir folgende Fachweiterbildungen an:

Intensivpflege und Anästhesie

Pädiatrische Intensivpflege und Anästhesie

Funktionsdienst (OP)

Nephrologische Pflege

Onkologische Pflege

Psychosomatik und Psychotherapie

Dauer: 2 Jahre; die Lehrgänge sind berufsbegleitend.

Die nächsten Lehrgänge für Intensivpflege und Anästhesie beginnen im Herbst 2011 und 2013.

Nähere Informationen unter:

Klinikum Darmstadt GmbH

Centrum für Fort- und Weiterbildung im Gesundheitswesen (CFWG)

Grafenstraße 9

64283 Darmstadt

Pflegerischer Leiter Fachweiterbildung:

Roland Sand

Telefon 06151/107-5707

E-Mail roland.sand@klinikum-darmstadt.de

Impressum

Gesamtorganisation und Konzeption

Klaus-Dieter Müksch Tel. 06151/107-5712
Lehrer für Pflegeberufe

Irina Müller Tel. 06151/107-5714
M. Sc., Dipl. Pflegewirtin

Roland Sand Tel. 06151/107-5707
Leiter CFWG,
Lehrer für Pflegeberufe

Anmeldung/Sekretariat

Martina Röhrig Tel. 06151/107-5710
Fax 06151/107-5725
E-Mail „CFWG“

Anschrift Klinikum Darmstadt GmbH
Centrum für Fort- und
Weiterbildung im
Gesundheitswesen (CFWG)
Grafenstraße 9
64283 Darmstadt

Homepage www.klinikum-darmstadt.de

E-Mail cfwg@klinikum-darmstadt.de

Bankverbindung Sparkasse Darmstadt
Konto 579 300
BLZ 508 501 50
Verwendungszweck: 0169811



Freiwillige Registrierung für beruflich Pflegende

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter:
www.freiwillige-registrierung.de



Anmeldeformular

Bitte gut leserlich ausfüllen

Hiermit melde ich mich verbindlich für die Fortbildung:

vom _____ bis _____ an.

Name

Vorname

Beruf

Anschrift dienstlich:

Institution

Abteilung

Straße

PLZ

Ort

Tel.

Fax

E-Mail

Anschrift privat:

Straße

PLZ

Ort

Tel.

Fax

E-Mail

Ich erkenne die im Programmheft abgedruckten Stornobedingungen an.

Ort

Datum

Unterschrift



Anmeldeformular

Wir bitten Sie, uns Änderungen Ihrer Adresse mitzuteilen
Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Bitte senden Sie mir Broschüren

Bitte senden Sie die Broschüre an folgende Adresse(n):

Bitte schicken Sie mir **keine** Broschüre mehr.

Klinikum Darmstadt GmbH
Centrum für Fort- und Weiterbildung
im Gesundheitswesen (CFWG)
Grafenstraße 9
64283 Darmstadt



Anmeldung und Gebühren

Anmeldung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klinikum Darmstadt GmbH

Bitte reservieren Sie sich telefonisch oder per E-Mail einen Fortbildungsplatz.

Senden Sie uns für Tagesseminare eine schriftliche Genehmigung Ihres Vorgesetzten (Fortbildungsantrag) bis zum jeweiligen Anmeldeschluss.

Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klinikum Darmstadt GmbH, des Alten- und Pflegeheims Emilstraße und Lilienpalais wird in der Regel keine Teilnahmegebühr erhoben.

Bei Nichtteilnahme melden Sie sich bitte frühzeitig ab, damit wir den Platz wieder vergeben können.

Anmeldung für externe Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Sie können sich einen Fortbildungsplatz vorab telefonisch reservieren.

Bitte senden Sie uns Ihre verbindliche Anmeldung schriftlich auf beigefügtem Formular per Post, Fax oder E-Mail zu. Wenn die erforderliche Mindestteilnehmerzahl erreicht ist, erhalten Sie spätestens am Ende der Anmeldefrist eine Zusage.

Seminargebühren

Es gelten die im Programmheft ausgewiesenen Preise.

Nach Anmeldebestätigung und Zusage überweisen Sie bitte die Seminargebühren auf unser Konto (siehe Seite 70).

Stornobedingungen für Seminargebühren

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir nur schriftliche Stornierungen akzeptieren können.

Die folgenden Bedingungen sollen das finanzielle Risiko bei Stornierung in fairer Weise verteilen:

Bis drei Wochen vor Seminarbeginn keine Stornogebühr.

Ab zwei Wochen vor Seminarbeginn 50 % des Teilnahmebetrages.
Eine Woche und später vor Seminarbeginn 100 % des Teilnahmebetrages.

Die Gebühr entfällt dann, wenn Sie uns einen Ersatzteilnehmer nennen.

Die Stornobedingungen für Weiterbildungen werden in den entsprechenden Verträgen geregelt.

Anfahrt / Wegbeschreibung



Klinikum Darmstadt GmbH
Centrum für Fort- und Weiterbildung
im Gesundheitswesen (CFWG)

Kasinostraße 11
64283 Darmstadt

Parkmöglichkeiten finden Sie im Parkhaus Bleichstraße